



Vorbild Österreich - Mehrphasen-Ausbildung für Fahranfänger in Europa

Brüssel, 02.03.2023

Die EU-Kommission hat gestern Vorschläge zur Anpassung der Führerscheinvorschriften und neue Bestimmungen zur Erleichterung der grenzüberschreitenden Durchsetzung von Verkehrsvorschriften vorgelegt. Im vergangenen Jahr kamen auf den Straßen der EU mehr als 20 000 Menschen ums Leben. Die neuen Vorschriften sollen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer verbessern und es jungen Fahrern in der EU ermöglichen, ab dem Alter von 17 Jahren durch begleitetes Fahren Erfahrungen zu sammeln. In Österreich und Deutschland wird jungen Fahrern bereits seit Jahren ermöglicht, in ihrem ersten Fahrjahr bis zum 18. Lebensjahr unter Aufsicht eines Erwachsenen wertvolle Fahrpraxis zu sammeln.

Österreich geht noch einen Schritt weiter. Seit 2003 ist die sogenannte „Mehrphasenausbildung“ für Führerscheinneulinge gesetzlich verpflichtend vorgeschrieben. Diese Ausbildung ist prinzipiell eine 2. Ausbildungsphase für Auto- und Motorradneulinge, bei der innerhalb eines Jahres nach Ablegen der Führerscheinprüfung 3 Fortbildungen absolviert werden müssen.

Dazu gehören:

1. Erste Perfektionsfahrt (2-4 Monate nach Führerscheinwerb)
2. Fahrsicherheitstraining mit einem verkehrspsychologischen Gespräch
3. Zweite Perfektionsfahrt (6-12 Monate nach Führerscheinwerb)

Aktuelle Zahlen verdeutlichen, dass immer mehr Fahranfänger ihre Führerscheinprüfung nicht bestehen. Hier muss gegengesteuert werden.

Warum nicht also die Mehrphasenausbildung in allen EU-Mitgliedstaaten anwenden?

"Vision Zero" erreichen wir in Europa nur wenn wir die Fahrer der Zukunft bestmöglich ausbilden. Der EAC würde es begrüßen, wenn andere Mitgliedsstaaten die Mehrphasen-Ausbildung aus Österreich übernehmen, um so die Verkehrssicherheit für Fahranfänger zu erhöhen. Fahranfänger sind die Fahrer der Zukunft.

»EAC European Automobile Clubs«

Die Interessengemeinschaft EAC European Automobile Clubs vertritt die Interessen von 3 Millionen Verbrauchern gegenüber europäischen Institutionen und politischen Akteuren. Der EAC setzt sich für grenzenlos erfahrbare Mobilität, für Technologieoffenheit, für die Harmonisierung verkehrsrechtlicher Verordnungen, für klima- und sozialgerechte Mobilität und für mehr Sicherheit im Straßenverkehr ein.

»Kontakt«

Martin Filzen
T +49 152 346 375 61
E filzen@eaclubs.org